

Alles Nötige liegt auf dem Tisch

Es gibt keinen besseren
Moment für ein Abkommen



RENE ESTERMANN, KÖPENHAGEN

«Ich gebs auf, vielleicht morgen!» So das SMS von Tsetsu. Nach 6 Stunden draussen in der Kälte vor dem Bellacenter musste der Japaner gestern unser vereinbartes Meeting verschieben. Heute kapituliere auch ich, die Warteschlangen sind gigantisch. Also zurück in die Stadt. Die Meetings müssen umorganisiert werden in Hotellobbys und Wohnungen. Der sofortige Zugang ins Klimakonferenzzentrum klappt nur noch für VIPs wie Minister, Präsidenten, Prinzen und Könige, offizielle Delegierte der Länder und Medien. Angespannte Stimmung herrscht in der Stadt: Sirenengeheul, Helikopterknattern, Schwarzenegger-Action. Die hektische Schlussphase des COP ist angebrochen. Warteschlangen bergen auch überraschende Kontakte: «Meine Füsse schmerzen, sind so heiss. Den ganzen Tag in Schuhen rumlaufen bin ich mich gar nicht gewöhnt», erklärt mir ein Pygmäenvertreter sein Auf-und-ab-Trippeln. Er sei sonst immer barfuss unterwegs.

Die energische dänische Präsidentin der Klimakonferenz, Conny Hede-gaard, am abendlichen Gespräch mit den NGOs: «Jetzt muss auf die substanziellen Kernanliegen fokussiert, Details müssen später fertig diskutiert werden. Es gibt keinen besseren Moment, um einen ambitionierten globalen Klima-Deal zu schliessen. Alles Nötige liegt auf dem Tisch. Die 100 Regierungspräsidenten haben es in der Hand, Ende dieser Woche der Welt zu zeigen, ob sie als globale Leader es schaffen, die grösste Herausforderung der Zukunft zu meistern.»

rene.estermann@myclimate.org